

Katharina Beate Luban

Supply Quality Management

*Ein Verfahren zur Risikoreduzierung
durch kategorienbasierte Lieferantenbetreuung*

Verlag Dr. Kovač
Hamburg 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	vii
Danksagung	ix
Abbildungsverzeichnis	xiii
Tabellenverzeichnis	xv
1 Einleitung	1
2 Qualität und Qualitätsmanagement im Unternehmen	7
2.1 Die Bedeutung der Qualität für den Unternehmenserfolg	7
2.2 Überlegungen zum Management und zu Managementsystemen	10
2.3 Fokussierung auf qualitätsrelevante Prozesse durch Einführung eines QM-Systems	13
3 Supply Quality Management als eigenständige Disziplin	19
3.1 Qualitätsaspekte der Versorgungsfunktion	19
3.2 Neuordnung des Aufgabenspektrums des Supply Quality Managements	27
3.3 Konkretisierung der Aufgaben des Supply Quality Managements	30
4 Aufgabenbewältigung im Supply Quality Management mit Hilfe der drei Präventionsarten	41
4.1 Prävention als Prämisse für exzellente Qualität	41
4.2 Drei Präventionsarten im Medizinbereich und Beispiele aus dem Qualitätsmanagement	43
4.3 Präventives Supply Quality Management mit Regelkreisen	51
5 Präventive Regelkreise als Teilaspekte des Risikomanagementprozesses	55
5.1 Begründung für die Anlehnung an das Risikomanagement	55
5.2 Darstellung des Risikomanagementprozesses	60
5.3 Sekundär-präventive Regelkreise im Risikomanagementprozess	67

6	Risikomanagement im Kontext des Supply Quality Managements	69
6.1	Übergeordnete Prozessschritte	69
6.2	Der Kontext des Supply Quality Managements	71
6.3	Risikoidentifizierung: Nutzung vorhandener Daten	75
6.4	Risikoanalyse: Kategorienentwicklung mit Qualitativer Inhaltsanalyse . . .	81
6.4.1	Methodik der Qualitativen Inhaltsanalyse	81
6.4.2	Kategorienentwicklung	87
6.4.3	Absicherung der Analyse	98
6.5	Risikobewertung und Risikobehandlung	112
6.5.1	Sammeln der Daten für die Risikobewertung	112
6.5.2	Risikobewertung mit Hilfe des Paretoprinzips	113
6.5.3	Hinweise zur Risikobehandlung	115
6.6	Nutzungsmöglichkeiten der Fehlerursachenkategorien	127
6.6.1	Sekundär-präventive Nutzung in Regelkreisen	127
6.6.2	Primär-präventive Nutzung durch punktuelle Auswertungen	132
6.6.3	Strategische Nutzung	133
7	Schlussbetrachtung	137
7.1	Zusammenfassung	137
7.2	Beurteilung des Verfahrens der sekundär-präventiven Regelkreise	139
7.3	Fazit	143
A	Anhang	145
A.1	Fehlerursachenkategorien als Ergebnis der induktiven Kategorienentwicklung	145
A.2	Überarbeitete Fehlerursachenkategorien mit Kodierleitfaden	146
A.3	Ergebnis der Kategorisierung des gesamten Textmaterials indexiert auf 100%	149
A.4	Beispielhafte Diskussionsgrundlage für die vorbeugende Qualitätsplanung .	150
	Literaturverzeichnis	151